

Vorlage
für die Sitzung des Plenums
des Bündnisses für Arbeit und Ausbildung
in Bremen und Bremerhaven
am 23.11.2005
(korrigierte Fassung vom 24.11.2005)

Regionaler Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs in Bremen und Bremerhaven

Vorbemerkung

In den nachfolgenden Übersichten beziehen sich die Ist - Stände für 2004, analog zum Nationalen Pakt, auf den Zeitraum vom 01.01.2004 bis 31.12.2004. Die Ist - Stände für 2005 beziehen sich auf den Zeitraum vom 01.01.2005 bis 30.09.2005. Insofern ist die direkte Vergleichbarkeit der Werte nicht gegeben.

Die Ausführungen beziehen sich ausschließlich auf die regionale Umsetzung des Ausbildungspaktes und geben keine Einschätzung der Situation auf dem Ausbildungsstellenmarkt wider.

a) Umsetzung des Nationalen Paktes in Bremen und Bremerhaven

Zur ersten Verabredung: Einwerbung neuer Ausbildungsplätze

Wirtschaft:

	Soll	Ist 2004	Ist 2005	Ist 2004 u. 2005
Gesamt:	280 Plätze p.a.	1.037 Plätze	1.184 Plätze	2.221 Plätze
Bremen:	-/-	796 Plätze	1.049 Plätze	1.845 Plätze
Bremerhaven:	-/-	241 Plätze	135 Plätze	376 Plätze

Durch die Arbeit der Handelskammer Bremen konnten in ihrem Zuständigkeitsbereich im Jahr 2004 insgesamt 655 und im Jahr 2005 bereits 959 neue Ausbildungsplätze akquiriert werden. Im Bereich der Industrie- und Handelskammer Bremerhaven waren es im Jahr 2004

220 und im Jahr 2005 121 neue Ausbildungsplätze. Die Handwerkskammer Bremen konnte in beiden Städten 2004 162 (davon 21 in Bremerhaven) und in 2005 104 (davon 14 in Bremerhaven) neue Ausbildungsplätze einwerben.

Eine Berücksichtigung von eingeworbenen Ausbildungsplätzen der am 24.08.2005 dem Pakt beigetretenen Kammern findet in der obigen Auflistung nicht statt, da die Zielzahlen des Regionalen Paktes bislang die Mitwirkung der neuen Partner nicht berücksichtigen. Die Zahl der tatsächlich neu eingeworbenen Ausbildungsplätze übertrifft die vereinbarte Zielzahl um das Vierfache. Damit wird auch in schwieriger Lage auf dem Ausbildungsmarkt ein signifikanter Beitrag zur Verbesserung der Berufschancen für die Jugendlichen im Land Bremen geleistet.

Öffentlicher Dienst:

	Soll	Ist 2004	Ist 2005	Ist 2004 u. 2005
Gesamt:	148 Plätze für 2004	148 Plätze	122 Plätze	270 Plätze
Bremen:	-/-	136 Plätze	110 Plätze	246 Plätze
Bremerhaven:	-/-	12 Plätze	12 Plätze	24 Plätze

Trotz der Haushaltsnotlage und damit verbundener großer Sparanstrengungen der Freien Hansestadt Bremen wurden durch den öffentlichen Dienst für das Ausbildungsjahr 2005 noch einmal 122 zusätzliche Ausbildungsplätze, darunter 12 in Bremerhaven, zur Verfügung gestellt.

Zur zweiten Verabredung: **Einwerbung von betrieblichen Angeboten zur Einstiegsqualifizierung**

Regionale Wirtschaft	Soll	Ist 2004	Ist 2005	Ist 2004 u. 2005
Gesamt:	240 Ang. p.a.	285 Angebote	325 Angebote	610 Angebote
Bremen:	-/-	219 Angebote	248 Angebote	467 Angebote
Bremerhaven:	-/-	66 Angebote	77 Angebote	143 Angebote

Um eine Verdrängung von Ausbildungsplätzen zu Gunsten von Einstiegsqualifizierungsangeboten zu verhindern, haben die Partner des Regionalen Paktes vereinbart, auch in diesem Jahr mit der Einwerbung von betrieblichen Angeboten zur Einstiegsqualifizierung erst nach Abschluss der Nachvermittlungsaktion im Oktober zu beginnen.

Es ergibt sich folgendes Bild. Die Handelskammer Bremen hat 175 EQ-Stellen, die Handwerkskammer Bremen 86 EQ-Stellen (davon 13 in Bremerhaven) und die Industrie- und Handelskammer Bremerhaven 64 EQ-Stellen eingeworben.

Erste Auswertungen aus dem Jahr 2004 zeigen, dass viele Jugendlichen, die eine Einstiegsqualifizierungsmaßnahme durchlaufen haben, im Anschluss an die Maßnahme

einen Ausbildungsplatz, vielfach in dem Unternehmen, das die Maßnahme angeboten hat, gefunden haben. Leider konnte ein großer Teil der von den Unternehmen bereit gestellten Einstiegsqualifizierungsplätze nicht besetzt werden. Die in Betracht kommenden Jugendlichen sollten in Zukunft mit geeigneten Maßnahmen frühzeitig über die Angebote informiert werden.

Zur dritten Verabredung: Datenabgleich zwischen den zuständigen Stellen und den regionalen Agenturen für Arbeit

Das novellierte Berufsbildungsgesetz sieht in § 35 Abs. 3 die Möglichkeit der Weitergabe bestimmter, durch die zuständigen Stellen erhobenen Berufsausbildungsvertragsdaten zur Verbesserung der Ausbildungsvermittlung, zur Verbesserung der Zuverlässigkeit und Aktualität der Ausbildungsvermittlungsstatistik sowie zur Verbesserung der Feststellung von Angebot und Nachfrage auf dem Ausbildungsstellenmarkt an die Bundesagentur für Arbeit vor. Die zuständigen Stellen haben mit den regionalen Agenturen für Arbeit entsprechende Verwaltungsvereinbarungen abgeschlossen und Daten ausgetauscht. Es zeigt sich bereits jetzt, dass die durch das Gesetz verfolgten Ziele erreicht werden.

b) Fortsetzung erfolgreicher Initiativen in der Freien Hansestadt Bremen

Zur vierten Verabredung: Schaffung von neuen Ausbildungsplätzen durch Verstärkung der Ausbildungskooperationen

	Soll	Ist 2004	Ist 2005	Ist 2004 u. 2005
LP Ausbildung im Verbund (AiV)	90 Plätze p.a.	117 Plätze, davon 14 in Brhv.	99 Plätze, davon. 27 in Brhv.	216 Plätze
Ausbildungsinitiative Bremen/Bremerhaven (AiBB)	50 Pl. für 2004 80 – 100 Plätze p.a für 2005 und 2006	36 Plätze, davon. 4 in Brhv.	82 Plätze, davon. 14 in Brhv.	118 Plätze, davon. 18 in Brhv.
LP Ausbildungspartnerschaften	100 Plätze für 2004	209 Plätze, davon. 160 in Brhv.	194 Plätze davon. 45 in Brhv.	403 Plätze, davon 205 in Brhv.

Die drei Landesprogramme erwiesen sich als wichtige Säulen bei den Anstrengungen zur Akquisition zusätzlicher Ausbildungsplätze im Land Bremen Sie werden, mit Ausnahme des AiV, aus EU-Mitteln finanziert und sind deshalb an die laufende Förderphase (Mittelbindung nur noch bis zum 31.12.2006) gebunden.

Zur fünften Verabredung: Unterstützung des Ausbildungsmanagements

- *Ausbau der Eignungsfeststellung durch die Agenturen für Arbeit in Bremen und Bremerhaven*

Die Agentur für Arbeit Bremen, die Agentur für Arbeit Bremerhaven, die Bremer Arbeitsgemeinschaft für Integration und Soziales (BAGIS), das ARGE JobCenter Bremerhaven und die beteiligten Kammern haben den Kompetenzcheck der Bundesagentur für Arbeit bei den Nachvermittlungsaktionen angewandt.

Durch ein Profiling der Jugendlichen im Rechtskreis des SGB II und die anschließende intensive Betreuung der Kunden im U 25 - Bereich in der Relation 1:75 durch die Fallmanager/innen der BAGIS und der ARGE JobCenter Bremerhaven konnten bessere Rahmenbedingungen zur Vermittlung, insbesondere "benachteiligter" Jugendlicher im SGB II - Rechtskreis geschaffen werden.

- *Nutzung der Dienstleistungen der zentralen und einheitlichen Anlaufstellen der Ausbildungsbüros in Bremen und Bremerhaven*

Anhand der Vielzahl von Betriebskontakten und -beratungen konnten durch die Ausbildungsbüros folgende Ausbildungsplätze neu eingeworben werden:

	Soll	Ist 2004	Ist 2005	Ist 2004 u. 2005
EXAM	115 Plätze p.a.	430	312	742
EXAM-Plus	30 Plätze p.a.	79	77	156

- *Einwerbung von neuen Ausbildungsplätzen durch zusätzliche Ausbildungsplatzwerberinnen und Ausbildungsplatzwerber bei den zuständigen Stellen*

	Soll	Ist 2004	Ist 2005
Handwerkskammer Bremen	4 Ausbildungs- platzwerber/innen	4 Ausbildungs- platzwerber/innen	4 Ausbildungs- platzwerber/innen
Industrie- und Handels- kammer Bremerhaven	1 Ausbildungs- platzwerber/in	1 Ausbildungs- platzwerber/in	1 Ausbildungs- platzwerber/in
Handelskammer Bremen	4 Ausbildungs- platzwerber/innen	-/-	4 Ausbildungs- platzwerber/innen

Die Einstellung von neun zusätzlichen Ausbildungsplatzwerber/innen bei der Handelskammer Bremen, der Handwerkskammer Bremen und der Industrie - und Handelskammer Bremerhaven ist abgeschlossen. Die hohe Anzahl neu eingeworbener Ausbildungsstellen bei der Wirtschaft ist durch diese Maßnahmen erheblich mit unterstützt worden.

- *Verabredung gemeinsamer Nachvermittlungsaktionen*

Durch das Beitreten weiterer Kammern zum Regionalen Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs am 24.08.2005 und die in diesem Zuge unterzeichneten Verwaltungsvereinbarungen, wurden die Rahmenbedingungen für die Nachvermittlungsaktionen in diesem Jahr erneut verbessert.

Zur sechsten Verabredung: Verbesserung der schulischen Berufsorientierung

In den Herbstferien hat der Senator für Bildung und Wissenschaft an drei Tagen an sechs Schulstandorten Herbstcamps zum Thema „Berufsorientierung“ durchgeführt. Das Angebot richtete sich an Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klassen und insbesondere auch an Jugendliche, die besonders große Hürden und Schwierigkeiten bei der Ausbildungsplatzsuche zu überwinden haben. An dieser Maßnahme haben 90 Jugendliche teilgenommen. Zurzeit erfolgt die Evaluation der Maßnahme.

Zur Umsetzung des Konzeptes „Qualitätssicherung in der schulischen Arbeits- und Berufsorientierung (Sekundarschule und Förderzentren)“ wurde ein Arbeits- und Zeitplan erstellt, der

- die Durchführung eines Controllings der Umsetzung von schulischen Konzepten zur Berufsorientierung,
- die Evaluation der Arbeit der Kontaktlehrkräfte für berufsorientierende Maßnahmen und
- die Anpassung ihres Aufgabenprofils entsprechend den Vorgaben des Konzeptes und
- die Entwicklung von Verfahren zur Kompetenzfeststellung

vorsieht. Der Senator für Bildung und Wissenschaft hat erste Schritte zur Umsetzung dieser vier Aspekte eingeleitet.

Der Senator für Wissenschaft und Bildung hat ferner in dem Konzept „Die Arbeit in der Sekundarschule“, das die Deputation für Bildung am 09.06.05 zur Kenntnis genommen hat, verbindliche Vorgaben zur Arbeits- und Berufsorientierung in der Sekundarschule formuliert. Danach ist zukünftig die Arbeits- und Berufsorientierung Querschnittsaufgabe der Sekundarschule. Jede Sekundarschule muss ein Konzept entwickeln, das u.a. Aussagen über berufsorientierende Maßnahmen beinhaltet. Außerdem ist angestrebt, dass die Schülerinnen und Schüler im Profil zur Erlangung der Berufsbildungsreife der Sekundarschule zwei Praxistage im Betrieb und entsprechenden Einrichtungen verbringen. Die Arbeitsgruppe „Erarbeitung eines Konzeptes für die Berufsorientierung in der Sekundarschule und in den Förderzentren“ erarbeitet zurzeit Vorschläge zur organisatorischen und inhaltlichen Gestaltung der Praxisphase. Erfahrungen aus dem Projekt „Schule im Lernort Betrieb“ sollen berücksichtigt werden. Dieses Projekt wurde im Februar 2005 gestartet. Gemeinsam mit Bremer Unternehmen und einer Berufsschule entwickeln Ganztagschulen neue Lernangebote zur Arbeits- und Berufsorientierung. Lehrkräfte von vier Bremer Schulen erarbeiten gemeinsam mit Ausbildern von DaimlerChrysler Unterrichtsabläufe und führen diese kooperativ in der jeweiligen Schule, in betrieblicher Praxis und in der beteiligten Berufsschule durch.

Zur Verbesserung der schulischen Berufsorientierung wird zukünftig auch das Bremer Qualitätssiegel „Schule mit vorbildlicher Berufsorientierung“ beitragen. Das Bremer Qualitätssiegel ist ein Zertifikat für Schulen, die in vorbildlicher Weise ihre Schülerinnen und Schüler auf den Übergang in das Arbeits- und Berufsleben vorbereiten. Das Bremer Qualitätssiegel soll helfen, einen für die Zukunftsentwicklung richtungweisenden Weg, nämlich die schulische Arbeit in dem Schwerpunkt Arbeits- und Berufsorientierung mit den Arbeitsprinzipien Transparenz, Kommunikation und Qualität weiter zu entwickeln. In Bremen und Bremerhaven haben Informationsveranstaltungen für die Schulen stattgefunden, die sehr gut besucht waren. Zurzeit läuft das Bewerbungsverfahren. Ende November ist

Bewerbungsschluss. Anschließend wird die Jury die Bewerbungen sichten, die Schulen besuchen und ihr Konzept und die Umsetzung bewerten. Die Siegelverleihung erfolgt am 07.03.05 durch den Senator für Bildung und Wissenschaft in der Handelskammer Bremen.

Zur siebten Verabredung: Duale Ausrichtung der Berufsvorbereitung

Im Jahr 2005/2006 werden im Land Bremen 3.501 Plätze gegenüber 3.308 Plätzen in 2004/2005 in Maßnahmen zur Berufsvorbereitung durch den Senator für Bildung und Wissenschaft, die Agenturen für Arbeit in Bremen und Bremerhaven sowie die Bremer Agentur für Integration und Soziales (BAgIS) und die ARGE Jobcenter Bremerhaven angeboten.

Der **Senator für Bildung und Wissenschaft** bietet 2.576 Plätze gegenüber 2.537 Plätze im Vorjahr.

Als erfolgreich haben sich ausbildungsvorbereitende Bildungsgänge erwiesen, in deren Mittelpunkt ein fachpraktischer Unterricht steht, der jeweils um allgemeinbildende und fachtheoretische Anteile ergänzt wird mit dem Ziel, die Jugendlichen auf die Aufnahme einer schulischen oder außerschulischen Ausbildung berufsbezogen vorzubereiten. Die enge Verknüpfung von fachtheoretischen und fachpraktischen Inhalten, die handlungs- und produktorientierten Lernformen und die betrieblichen Praktikumphasen im Rahmen des zweijährigen Bildungsganges Berufseingangsstufe /Berufsfachschule (B/BFS) führen zu einer Verbesserung der Grundfertigkeiten und der Erlangung der Ausbildungsfähigkeit für Jugendliche ab dem 10. Schuljahrbesuch, deren Leistungsstand in der Sekundarstufe I das Erreichen des Hauptschulabschlusses ausschließt. 70 % der Jugendlichen, die den Bildungsgang bis zum Ende besuchen, schaffen den Hauptschulabschluss.

Die **Agentur für Arbeit Bremen** bietet z.Z. 434 Plätze gegenüber 537 Plätze des Vorjahres in berufsvorbereitenden Maßnahmen an. Diese richten sich an sozial- und marktbenachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene, die die Schulpflicht erfüllt haben und ausbildungsfähig sind. Bei den Maßnahmen handelt es sich um Grundbildungslehrgänge in den Bereichen Handwerk, Elektrotechnik, Gestalten und Gesundheit. Die Reduzierung der Platzzahlen geht darauf zurück, dass aufgrund der Neuordnung der Zuständigkeiten gemäß SGB II und III ein Teil der Jugendlichen durch die BAgIS bzw. der ARGE betreut werden.

In der Stadt Bremen werden durch die **BAgIS** im Rahmen des Integrationsbudgets für 2005 (SGB III und SGB II-Kunden) 320 Plätze gegenüber 420 geplanten Plätzen in verschiedene Maßnahmetypen zur Qualifizierung und Berufsorientierung mit praktischen Arbeitsanteilen für benachteiligte Jugendliche angeboten. Hierbei handelt es u.a. um Maßnahmen zur Erreichung eines Hauptschulabschlusses sowie zur Vorbereitung bzw. Anrechnungsmöglichkeit auf das erste Ausbildungsjahr. Aufgrund gesetzlicher Vorgaben mussten z.T. Planungen für Maßnahmen modifiziert werden.

Jugendliche, für die aufgrund des bestehenden Förderbedarfs eine sofortige Integration in eine Berufsausbildungsvorbereitung, Ausbildung oder Arbeit nicht möglich ist, haben die Möglichkeit, im Rahmen der Integrationsjobs (In-Job) ausbildungsvorbereitende Maßnahmen zu absolvieren. Diese beinhalten wöchentlich 18 Stunden Berufsorientierung und Qualifizierung. In 2005 bietet die BAgIS ca. 600 Plätze an.

Für die Jugendlichen, die aufgrund ihrer Leistungsansprüche durch **Agentur für Arbeit Bremerhaven** bzw. die **ARGE Jobcenter** Bremerhaven betreut werden, werden für Maßnahmen zur Förderung der Berufsausbildung (z.B. Berufsorientierung, sozialpädagogische Begleitung) 171 Plätze gegenüber 154 Plätzen angeboten.

Aufgrund des Umstrukturierungsprozesses bei der Agentur für Arbeit waren weitere Handlungsschritte bzgl. der Zielsetzung eines möglichst abgestimmten Konzeptes zur Durchführung einer zentralen Eignungsanalyse zwischen Schule und der zuständige Stelle bei der Agentur noch nicht möglich.

Zur achten Verabredung: Überprüfung der Verabredungen

Die Überprüfung des Regionalen Pakts für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs in Bremen und Bremerhaven wird von Partnern des Bündnisses für Arbeit und Ausbildung in Bremen und Bremerhaven vorgenommen. Hierbei werden Vereinbarungen über Datenabgleiche auf Bundesebene berücksichtigt. Die ersten Überprüfungen sind zum Stichtag 31.10.2004 und 31.03.2005, eine dritte Überprüfung zum 30.09.2005 wird mit dieser Abfrage dokumentiert.

c) Bremer Initiative „Berufsbildung 2010“

Die Industrie- und Handelskammer Bremerhaven sowie die Handelskammer Bremen haben gemeinsam mit der Handwerkskammer Bremen ihre Bereitschaft bekräftigt, die Projektträgerschaft für die Initiative zu übernehmen. Es wird angestrebt, der staatlichen Deputation für Arbeit und Gesundheit am 01. Dezember 2005 einen zwischen den Ressorts und den Kammern, unter dem Vorbehalt einer späteren Zustimmung der zuständigen Organe der Kammern, abgestimmten Projektantrag für eine Förderung aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) vorzulegen, damit das Projekt zum 01.01.2006 beginnen kann.

Beschlussvorschlag

Das Plenum des Bündnisses für Arbeit und Ausbildung nimmt den 3. Bericht zur Umsetzung des Regionalen Paktes für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs in Bremen und Bremerhaven zur Kenntnis.